



verband binationaler
familien und partnerschaften

Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
Bundesgeschäftsstelle • Ludolfusstraße 2-4 • 60487 Frankfurt

Mitglied des Deutschen Bundestags

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Bundesgeschäftsstelle

Ludolfusstraße 2-4
60487 Frankfurt | Main

Fon +49 69 / 71 37 56 - 0
Fax +49 69 / 71 37 56 - 29

info@verband-binationaler.de
www.verband-binationaler.de

Frankfurt, den 15.5.2024

Sehr geehrte, sehr geehrter..,

nun regiert die Ampelkoalition seit gut zweieinhalb Jahren und in dieser Zeit wurde uns von Ihnen und zahlreichen anderen Abgeordneten mehrfach zugesichert, den Sprachnachweis vor Einreise im Ehegatt:innen- und Familiennachzug abzuschaffen. Da wir gerne optimistisch bleiben würden, fragen wir Sie erneut an, wann unsere Familien endlich damit rechnen können, dass Sie Ihr Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag in einen Gesetzesentwurf umsetzen.

Wir bekommen täglich Anfragen von verzweifelten und frustrierten Partner:innen, die monate- oder sogar jahrelang warten, bis ihnen ein gemeinsames Familienleben in Deutschland ermöglicht wird. Hinzukommen die hohen Kosten – sowohl finanziell als auch mental sind die Belastungen immens. Sie kennen die Beispiele, wir haben in unseren vielen Briefen und Unterschriftensammlungen immer wieder darauf hingewiesen. Sie kennen auch die Argumente.

Dennoch wollen wir Ihnen erneut und heute anlässlich des *Internationalen Tages der Familie* einen Brief unserer ehrenamtlich engagierten Mitglieder und Betroffenen weiterleiten. In der Hoffnung, dass sich in dieser Legislatur doch noch etwas bewegen lässt. Unser Verband und unsere Mitglieder zählen auf Sie und Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße

Annette Hilscher

Drⁱⁿ Annette Hilscher

Bundesgeschäftsführerin Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.

Bank für Sozialwirtschaft Mainz
IBAN DE08 5502 0500 0007 6060 00
BIC BFSWDE33MNZ



**Schreiben der ehrenamtlich engagierten Mitglieder und Betroffener
des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.:
Sprachnachweis vor Einreise abschaffen.**

Noch immer warten zahlreiche Familien in Deutschland verzweifelt auf gesetzliche Verbesserungen im Ehegatt:innennachzug.

Sicher stimmen Sie uns zu: Familienangehörige brauchen einander. Sie haben das Recht darauf, zusammen zu leben! Dennoch sind monate-, manchmal jahrelange Trennungszeiten bis zum Nachzug nach Deutschland noch immer auf der Tagesordnung. Das Warten ist geprägt von quälender Unsicherheit und der Angst, die bürokratischen Hürden der Prozedur nicht zu bewältigen.

Das führt nicht nur zu Verzweiflung und Gefühlen der Entrechtung, sondern setzt auch eine enorme Wut frei. Diese Familien sind wütend auf die Ampelkoalitionär:innen, die ihnen versprochen, die Rahmenbedingungen im Ehegatt:innennachzug zu verbessern.

Ihre Fortschrittskoalition versprach:

“Wir wollen die Visavergabe beschleunigen und verstärkt digitalisieren. [...] Zum Ehepartner oder zur Ehepartnerin nachziehende Personen können den erforderlichen Sprachnachweis auch erst unverzüglich nach ihrer Ankunft erbringen.” (Seiten 138, 140)

Wir sind nunmehr weit im dritten Regierungsjahr und es zeichnet sich in keiner Weise eine Realisierung Ihrer Vorhaben ab – entgegen zahlreicher schriftlicher und mündlicher Bekundungen aus den Fachausschüssen im letzten Jahr.

Wir sind uns bewusst, dass es nicht leicht ist, Zuwanderungs- und Integrationspolitik in Zeiten eines aufgeheizten Migrationsdiskurses zu gestalten. Aber es darf nicht sein, dass hierunter Paare und Familien in Deutschland leiden, verzweifeln und darüber hinaus ihr Vertrauen in verlässliches Regierungshandeln verlieren.

Unsere Familien haben ein Recht auf ein gemeinsames Familienleben. Enttäuschen Sie diese nicht noch mehr!

Unsere verbandlichen Überlegungen zum nachgeordneten Spracherwerb sowie zur



Beschleunigung in der Visavergabe hatten wir Ihnen und zahlreichen MdBs u.a. am 13.09.2022 und 03.10.2023 sowie am 11.07.2023 zukommen lassen. Die Schreiben wurden teils von namhaften Organisationen und Einzelpersonen mitgezeichnet.

Die Familien vertrauen darauf, dass das Ministerium des Innern nun endlich den Spracherwerb nach der Einreise in Deutschland regelt – wie dies bereits für die Ehegatt:innen von EU-Bürger:innen und ausländischen Fachkräften der Fall ist!

Es vergehen Monate, in manchen Drittstaaten Jahre (!), um überhaupt einen Termin zur Antragstellung auf Ehegatt:innennachzug in einer deutschen Auslandsvertretung zu erhalten. Das muss seitens des Auswärtigen Amtes endlich besser geregelt werden.

Im Übrigen sind nachziehende Ehegatt:innen nicht „nur“ Familie sondern immer auch Arbeits-, oftmals Fachkräfte. Es darf doch nicht sein, dass beide Positionen in Konkurrenz zueinanderstehen.

Wir fordern hiermit erneut:

Streichen Sie den Sprachnachweis im Ehegatt:innennachzug vor der Einreise nach Deutschland. Beschleunigen Sie die Visaverfahren. Sorgen Sie für mehr Transparenz durch Digitalisierung.

Wir bitten Sie: Setzen Sie sich für alle Familien im Familiennachzug ein – für das Recht auf Familienleben!

Mit freundlichen Grüßen

Ehrenamtlich engagierte Mitglieder und Betroffene des Verbands binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.